

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 1/2022



Aufbruch

## Aufbruch in das Land des Glaubens

*Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?« Er antwortete ihm: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Da sagte Jesus zu ihm: »Führe meine Lämmer zur Weide!«*

*Dann fragte er ihn ein zweites Mal: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Hüte meine Schafe!«*

*Zum dritten Mal fragte er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?« Da wurde Petrus traurig, weil er ihn zum dritten Mal gefragt hatte: »Hast du mich lieb?« Er sagte zu Jesus: »Herr, du weißt alles! Du weißt, dass ich dich lieb habe!« Da sagte Jesus zu ihm: »Führe meine Schafe zur Weide! Johannes 21, 15-17*

**W**ie mag es dem Petrus wohl nach Karfreitag ergangen sein?

Verkrochen hat er sich aus Angst vor den Gegnern Jesu, zurückgezogen in das Schneckenhaus seiner Trauer um den Freund, den sie hingerichtet hatten. Er spürt die Scham, weil er Jesus entgegen seiner vollmundigen Ankündigung verleugnet hat, sogar dreimal. Selbstzweifel nagten an seiner Seele, weil er so versagt hat. Jesus hatte doch so großes Vertrauen in ihn gesetzt: „Du bist Petrus, und auf diesen Fels werde ich meine Gemeinde bauen“ (Matthäus 16,18). Und er war wirklich bereit dafür zu kämpfen, Jesus nicht im Stich zu lassen, selbst wenn die anderen Jünger ihm den Rücken kehren würden. All sein Selbstvertrauen ist dahin geschmolzen in den Ereignissen der letzten Tage und Petrus spürte eine tiefe Schuld und endlose Ver zweiflung darüber, dass er nichts ungeschehen machen oder umkehren konnte. Jesus war tot und der Beziehungsfaden abgerissen. Petrus war nur noch ein Häufchen Elend, ein Schatten seiner selbst.

Und dann Ostern: es ist die unglaubliche Botschaft, dass Jesus lebt. Und nun die persönliche Begegnung mit Jesus im Jüngerkreis.

**W**ie mag es dem Petrus wohl Ostern ergangen sein?

Da ist die Freude darüber, dass Jesus lebt, aber doch mit einem bitteren Beigeschmack, weil seine Beziehung zu Jesus belastet ist. Der Stein vom Grab ist zwar weg gerollt, aber nicht der Stein auf seiner Seele. Und dann lesen wir in Johannes 21,9 – 19 wie seelsorgerlich und aufbauend Jesus mit Petrus umgegangen ist.

**Dreimal** hat Petrus geleugnet Jesus zu kennen, **dreimal** fragte Jesus ihn, ob er ihn liebe. **Dreimal** bekannte Petrus seine Liebe zu Jesus, **dreimal** beauftragte Jesus ihn seine Herde zu führen.

**W**ie mag es dem Petrus wohl weiter ergangen sein?

„Folge mir“, sagte Jesus zu ihm. Vor Petrus lag ein neuer Weg zu dem er nun aufbrach. Jesus hat ihm neue Verantwortung übertragen, nicht nur für sich selbst, sondern für die ganze Gruppe. Die Schuld ist abgetragen, der Stein von seiner Seele weggerollt, so dass er nun frei wurde aufzubrechen und den neuen Auftrag anzunehmen. Petrus wollte Jesus folgen. Er hatte keinen leichten Weg vor sich und er war auch kein Held, der alle Herausforderungen souverän meisterte, aber er war mutig loszugehen und hat andere in das Land des Glaubens geführt.

Aufbrüche verändern unser Leben. Sie sind aber nicht ohne Abschied und Veränderung zu haben. Petrus ist in seinem Leben mehrfach aufgebrochen. Sein erster Aufbruch war als Jesus ihn zu einem Menschenfischer berief (Lukas 5) und ein zweites Mal als er ihn zum Hirten seiner Herde machte (Johannes 21). Dazwischen lag eine Zeit des Reifens, des inneren Wachsens, aber auch des Scheiterns und des Neuanfangs. Aus Petrus, dem Fischer, einen Fels zu machen, auf den Jesus seine

Gemeinde bauen konnte, das kostete Jesus viel Geduld. Petrus machte Fehler. Er war ein Mensch mit Schwächen und Ängsten – wie jede und jeder von uns. Er machte Fehler, aber nur so konnte er lernen und in seinem Vertrauen zu Gott stetig wachsen.

Das ist der Weg im Land des Glaubens. Vielleicht finden wir manche Parallelen auf unserem Lebensweg und auf unserer Wanderung durch das Land des Glaubens. Wir sind herausgefordert immer wieder neu aufzubrechen. Wir brauchen Mut, um aufzubrechen, um Neues zu wagen, um Altes zurück zu lassen und um uns dem eigenen Scheitern zu stellen. Aber Gott ist einer, der uns in Jesus auf Augenhöhe begegnet, der uns nicht alleine lässt, der uns hilft die Steine unsere Schuld beiseite zu räumen und uns immer wieder neu ermutigt loszuziehen, um nach der Quelle zu suchen, die unser Leben reich macht.

Wolfgang Schaefer



## Vertraut den neuen Wegen

**W**enn die Luft nach einem langen Winter plötzlich wieder nach Frühling duftet und die Tage länger werden, verspüren wir Hoffnung auf ein neues Leben oder auch auf neue Wege. Nach jedem Winter mit der Zurückgezogenheit, dem Kräftesparen, dem Ruhen und dem Innehalten können wir einen Neuanfang, einen Aufbruch starten.

Doch Aufbrüche und neue Wege können viele Facetten haben und nicht immer sind sie freiwillig. Ein Mensch bricht auf und verlässt seine Heimat. Ein Abenteurer oder ein Flüchtling?

Unser Leben wird gerade von einem winzigen kleinen Virus mit großen Folgen für unsere ganze Welt aufgebrochen...

...und dann gibt es ja auch noch die „unnötigen“ Aufbrüche, weil sie von uns erwartet werden oder weil wir meinen, dass sie von uns erwartet werden. Wir haben Menschen vor Augen, die scheinbar mühelos alles „wuppen“, vor allem auf Insta & Co.

Oft vergessen wir dabei, dass vielleicht alles nur Fassade ist und stecken unsere Energie und unsere Zeit in Dinge, die uns – vermutlich – nicht erfüllen werden.

Wann brechen wir auf? Freiwillig bei Wünschen, Träumen, Zielen, Sehnsüchten,

Hoffnungen, Visionen. Unfreiwillig bei Leid, Tod, Verlust, Abschied, Trauer und allem Negativen, das uns verfolgt.

Aber egal ob freiwillig oder unfreiwillig. Aufbruch geht immer mit Veränderungen einher und Veränderungen machen zunächst einmal Angst. Aufbrüche und neue Wege sind immer mit Unbekannten und vielleicht auch möglichen Gefahren verbunden. Wir wissen oftmals nicht, was danach kommen wird.

Als Christen vertrauen wir, wie Christus selbst auch am Kreuz, dass Gott es letztendlich gut mit uns meint.

**Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.**

**Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen für unsere Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.**

**Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.**

1989, wenige Wochen vor der Maueröffnung, findet der Theologieprofessor, Dichter und Buchautor Klaus Peter Hertzsch, zum Anlass der Hochzeit seiner Patentochter in Eisenach, neue Verse für ein 500 Jahre altes Lied (ursprünglich: Lob Gott getrost mit Singen, EG 243), welche auch die Umbruchstimmung im Land in jener Zeit widerspiegeln. Durch einen Freund, der Mitglied in der Gesangbuchkommission ist, finden die Verse von Klaus Peter Hertzsch letztendlich ihren Weg in unser heutiges Gesangbuch (EG 395).

Das Lied hat sich bis heute weit verbreitet und wird gerne gesungen. Die Zeit der Wende ist inzwischen mehr als 30 Jahre her. Was ist aus den Hoffnungen der Menschen, die neue Wege gegangen sind, freiwillig oder unfreiwillig, geworden?

Wo stehen wir heute als Menschen gemeinsam in der ganzen Welt, in der Zeit der Pandemie, des internationalen Terrorismus, der Armut, des Hungers und Trinkwassermangels, Klimawandels, militärischer Konflikte und wirtschaftlicher Instabilität?

Die Zukunft ist sein Land ... Wie klingen diese Verse heute im Jahr 2022? Können wir weiter mit Optimismus dieses Lied vertrauensvoll ansingen? Niemand weiß, was die Zukunft bringen wird, trotz aller Zukunftsprognosen und menschlicher, politischer Hochrechnungen.

Die wahre Zukunft neuer Wege bleibt ausschließlich immer in Gottes Hand und egal wohin wir aufbrechen, ob freiwillig oder unfreiwillig. Gott geht mit uns, er wird uns leiten, wo er uns will und braucht!

Daniela Herling



## Anruf und Umkehr

Umkehr ist für Christen seit jeher ein großes Thema. Johannes der Täufer, der Vorläufer von Jesus, predigte den Menschen in Judäa: „Ändert euer Leben! Denn das Himmelreich kommt jetzt den Menschen nahe!“ (Matt 3,2) Und als Zeichen der Umkehr und Buße taufte Johannes die Menschen im Fluss Jordan. Auch Jesus ließ sich von Johannes taufen. Und dieser Jesus begann seine öffentliche Laufbahn als Wanderprediger in den Fußstapfen des Täufers. Er kehrte zurück in seine Heimat, die Gegend um den See Genesareth, und wiederholte die Aufforderung des Johannes: „Ändert euer Leben! Denn das Himmelreich kommt jetzt den Menschen nahe!“ (Matt 4,17). Die Evangelien berichten von Menschen, die diesem Ruf folgten: viele ließen sich von Johannes taufen, einige ließen ihr altes Leben zurück und folgten Johannes und später auch Jesus. Aber es wird auch von Menschen erzählt, die es nicht schafften, die Kraft zur Umkehr aufzubringen: Der reiche Jüngling wendet sich von Jesus ab, denn er bringt es nicht über's Herz, sein Geld und Gut für Jesus aufzugeben. (Matt 19,22).

Und heute? Wo findet man Beispiele für Umkehr? Es gibt Christen, die suchen nach Umkehr ähnlich dem neutest-

tamentlichen Modell. Ich denke an freikirchliche Kreise, wo man danach schaut, ob es ein Bekehrungserlebnis gibt, ob man ein sogenannter wiedergeborener Christ ist, der seit diesem Erlebnis ein neues Leben im Sinne Christi führt. Gibt es das auch in kleinerer Münze? Menschen, die ihrem Leben bewusst eine neue Richtung geben? Zumindest für eine gewisse Zeit?

Ein Beispiel, was mir in den Sinn kommt, ist der Politiker Franz Müntefering, sozialdemokratisches „Urgestein“, manche sprechen auch abfällig von einem „Partei-soldaten“. Franz Müntefering stammt aus dem katholischen Sauerland, er wurde 1940 in Neheim bei Arnsberg geboren und ist in Sundern aufgewachsen, war dort

Messdiener und Pfarrjugendführer. Die christlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung haben ihm immer viel bedeutet – sie haben für ihn Geltung über das Christliche hinaus. Es geht um Solidarität und Nächstenliebe, vorgelebt von seiner Mutter: „Was sie mir am intensivsten vermittelt hat, war die Nächstenliebe. In der Notzeit nach dem Krieg klopfen Kriegsversehrte an die Tür, denen fehlte ein Arm oder ein Bein, sie verkauften Nadeln und Garn.



Wenn meine Mutter öffnete, und das tat sie immer, sagten die: Guten Tag, junge Frau. Das fand ich eine Anmache. Meine Mutter bat sie herein und platzierte sie am Küchentisch, wo ich meine Schularbeiten machte. Sie rochen nicht gut. Sie hatten Hunger. Meine Mutter sagte: Geld gebe ich keines, ihr versauft das nur. Ne Schnitte Brot oder ne einfache Milchsuppe, die hätte ich. Mir gefiel das alles nicht und ich habe sie später gefragt: Weshalb machst du das? Lass sie doch draußen warten und bring ihnen die Schnitte Brot raus. Da hat sie gesagt: Man zwingt Menschen nicht, im Stehen zu essen. Das vergesse ich mein ganzes Leben lang nicht. Du akzeptierst den Menschen, der am Tisch essen darf.“

Franz Müntefering hat dann seit den 1960er Jahren eine steile Karriere in der SPD und der Politik gemacht: er war über viele Jahre Bundestagsabgeordneter, außerdem Fraktionsführer, Bundesminister, Vizekanzler und schließlich mehrere Jahre SPD-Vorsitzender. Von ihm stammt das (ironisch gefärbte?) Bonmot, dieses Amt sei „das schönste neben dem Papst“. Im Jahr 2007 war Franz Müntefering auf dem Höhepunkt seiner politischen Karriere: er war Bundesminister für Arbeit und Soziales und Vizekanzler. In dieser Zeit erkrankte seine zweite Frau Ankepetra an Krebs. Auf dem Rückweg vom SPD-Parteitag in Hamburg erreichte Müntefering ein Anruf, dass bei seiner Frau keine Aussicht auf Heilung bestehe. Daraufhin reichte er seinen Rücktritt ein und blieb ein Dreivierteljahr zuhause,

um seiner Frau bis zu ihrem Tod beizustehen und zu pflegen. Danach nahm Franz Müntefering seine politische Laufbahn für einige Jahre wieder auf. Und ein drittes Mal geheiratet hat er auch.



Olaf Hähner

Interview mit Franz Müntefering, erschienen in: Christ und Welt/Die Zeit, Nr. 49/2021

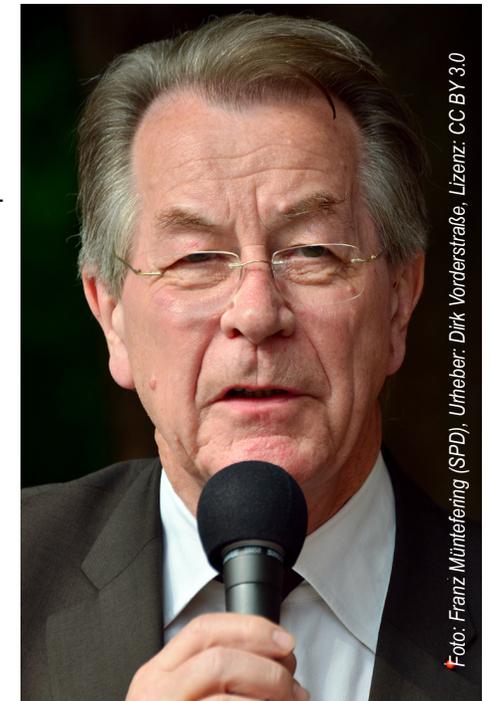


Foto: Franz Müntefering (SPD), Urheber: Dirk Vorderstraße, Lizenz: CC BY 3.0

7  
WOCHEN  
OHNE

Die Fastenaktion  
der evangelischen  
Kirche 2022



SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND

2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

edition christmon

**E**in gemeinsames Ziel, ob musikalisch, im Sport, auf einer Wandertour oder in der Familie, fordert heraus. Und es zwingt die Beteiligten dabei, ihre persönlichen Gaben, ihre Stärken im Sinne aller einzubringen. „Üben“ ist ein Element der Lebenskunst. Und nun hat „7 Wochen Ohne“ ausgerechnet diese Formel zum Motto 2022 gemacht. Warum denn?

Die von Corona erzwungenen Veränderungen in unserem alltäglichen Leben sind tief und weitreichend. Durch das Üben von Distanz sowie im Versuch, dennoch mit den Nächsten Gemeinschaft zu erleben, haben wir den Stillstand der Selbstverständlichkeit überwunden.

Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen

deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln. Der Ausgangspunkt für die Fastenzeit sind die 40 Tage Jesu in der Wüste. Er wollte ungestört und losgelöst von alltäglichen Gewohnheiten über seinen Weg zum himmlischen Vater nachdenken und schließlich entscheiden. Historisch bedeutet der Begriff „Fasten“ „sich entscheiden, abschließen, schließen“ wie er im englischen Begriff „Fasten your seatbelts“ noch heutzutage verwendet wird. Wir folgen Jesus Christus, wenn wir in den sieben Wochen Fastenzeit üben, ohne Stillstand seinem Weg der Liebe zu folgen.

Arnd Brummer,  
Geschäftsführer der Aktion  
„7 Wochen Ohne“



## Abschied von Christa Braun als Organistin in Rothemühle

**S**eit September 2009 hat Christa Braun aus Wildbergerhütte die Gottesdienste am 3. Sonntag des Monats in Rothemühle an der Orgel begleitet. Mit dabei war in aller Regel ihr Ehemann Hans-Günther.

Die Besucher der Gottesdienste sind dankbar für die schönen Klänge und die harmonische, gekonnte Liedbegleitung von der Empore, für die Christa Braun für mehr als 12 Jahre stand. Dabei haben wir für ihren Wunsch nach Entlastung ebenso Verständnis wie wir ihn bedauern – verbunden mit der Hoffnung, dass sie gelegentlich noch an die Orgel in Rothemühle zurückkehrt oder auch nur, ganz entspannt und ohne Aufgabe, zum Besuch eines Gottesdienstes.

Christa Braun wurde in ihrem letzten Gottesdienst „im Amt“ am 4. Advent mit dem dankbaren Applaus der Besucher und einen Blumenstrauß verabschiedet.

Christa Braun, wir wünschen Ihnen von Herzen Gottes Segen und sagen „Auf Wiedersehen“.

Seit Januar 2022 begleiten Dr. Matthias Munding aus Lennestadt und Volker Tietz aus Olpe im Wechsel die Gottesdienste an der Rothemühler Orgel.

Ulrich Gerhards  
Erster Vorsitzender des  
Kapellenbauvereins Rothemühle



Nach dem letzten Lied bedankt sich die Gemeinde bei Christa Braun, inks: H.-G. Braun, rechts U. Gerhards

## Nadine Siebel - neue Leiterin der Oberlin-Kindertagesstätte

**S**eit dem 1. Januar gibt es mit mir in der evangelischen Kita Oberlin ein neues Gesicht. Mein Name ist Nadine Siebel und ich bin die neue Kindertagesstättenleiterin.

Ich bin 37 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen in Kreuztal-Krombach. Mein großer Sohn Jonas ist 8 Jahre und mein kleiner Sohn Moritz 5 Jahre.

Meine Ausbildung zur staatliche anerkannten Erzieherin habe ich 2005 an der

Berufsschule in Wissen-Mudersbach abgeschlossen und anschließend mein Anerkennungsjahr in der Kindertagesstätte an der Universität in Siegen absolviert. In meiner anschließenden Tätigkeit als Erzieherin wurde mir bewusst, dass ich gerne organisatorische Aufgaben im Bereich der Kita übernehme. In den Jahren vor meiner Elternzeit war ich Leiterin des AWO Kindergartens Vormwald und des evangelischen Familienzentrums "Unterm Regenbogen" in Burbach. Dort konnte ich umfangreiche Erfahrungen im Bereich des Kita-Managements und der Leitung einer Kindertageseinrichtung sammeln. Nach meiner Elternzeit habe ich schon einmal mit 20 Stunden in der Kita Oberlin gearbeitet. Umso mehr freut es mich, dass ich seit Jahresbeginn die Einrichtung mit 30 Wochenstunden führen darf.

Für meine zukünftige Arbeit ist es mir sehr wichtig, dass ich die Kita Oberlin weiterhin gemeinsam mit Team und den Erziehungsberechtigten zu einem Ort mache, an dem sich Kinder aufgehoben und wertgeschätzt fühlen.

Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

*Nadine Siebel*



## Weihnachtszauber in der KiTa

**D**as Jahr neigte sich zu Ende und die Weihnachtszeit nahte. Wie in jedem Jahr stellten wir die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder in den Mittelpunkt.

Wir glauben, dass gerade die Weihnachtszeit für die Kinder mit Spannung und dem Gefühl der Geborgenheit verbunden ist. Wir lieben es mit der Familie und mit Freunden Feierlichkeiten zu begehen. Und diese Freude ist es, die sich auch auf die Kinder überträgt.

Aber auch das soziale Miteinander wird gefördert, denn jeder trägt auf seine Art und Weise zum Gelingen des Festes bei.

Kinder lieben die weihnachtlichen Rituale und erleben auch die Vorfreude auf die Geschenke. Dazu trägt auch der Adventskranz bei. Er markiert die Wochen bis zum Heiligen Abend. Auch der Adventskalender dient dazu die Wartezeit bis zum großen Fest zu gestalten und die Vorfreude größer werden zu lassen.

In unserer Kita wurden Lieder gesungen, gemeinsam gebacken, Geschenke gebastelt, Weihnachtsgrüße verschickt, die Räume geschmückt und ganz viel gelesen.

Auch der Nikolaus hatte seinen Besuch angekündigt. Die Kinder freuten sich darauf. Eine Nachricht machte die Kinder etwas traurig. Der Nikolaus war

krank geworden. Dennoch hatte er für die Kinder einen Brief geschrieben und auch den Nikolaussack vor die Tür gestellt.

Am letzten Tag vor den Ferien, nach einem gemeinsamen Frühstück mit selbstgemachten Plätzchen, haben wir die Weihnachtsgeschichte erzählt und die Krippe aufgebaut.

Den Aufbau übernahmen die Kinder und sie wussten auch, warum wir Weihnachten feiern. Mit vielen guten Wünschen begann dann für alle eine Zeit der Entspannung nach all der aufregenden Zeit.

Ein Kindergartenjahr geht so schnell vorüber und doch bleibt die Advents- und Weihnachtszeit im Kindergarten immer etwas Besonderes.

*Irmtraud Üllhoff*



## Gottesdienste im März und April

| Datum                               | Ort                | Zeit  | Gottesdienst  | Kollekte:                           |
|-------------------------------------|--------------------|-------|---|-------------------------------------|
| <b>6. März</b><br>Invokavit         | Olpe               | 18:00 | Pfr. Schaefer, sonntags um 6                              | Posaunenchor<br>Olpe                |
|                                     | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. Eckey  |                                     |
| <b>13. März</b><br>Reminiscere      | Olpe               | 10:00 | Pfr. Rabenau  | Verfolgte<br>Christen<br>weltweit   |
|                                     | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Schaefer  |                                     |
|                                     | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey  |                                     |
| <b>20. März</b><br>Oculi            | Olpe               | 11:00 | Pfr. Rabenau  | Frauen und<br>Kinder in<br>Notlagen |
|                                     | Wenden             | 9:30  | Pfr. Rabenau  |                                     |
|                                     | Rothemühle         | 10:00 | Prädikantin Fenner-Simon                                  |                                     |
| <b>27. März</b><br>Lätare           | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer, Konfirmanden                               | Kirchliche<br>Kultur                |
|                                     | Drolsh.- Hützemert | 11:00 | Pfr. Eckey  |                                     |
|                                     | Wenden             | 9:30  | Pfr. Eckey  |                                     |
| <b>3. April</b><br>Judica           | Olpe               | 10:00 | Pfr. Rabenau  | Frauenarbeit<br>in Westfalen        |
|                                     | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. Weiß   |                                     |
| <b>7. April</b>                     | Olpe, Hl. Geis     | 19.00 | Öku. TagesAusKlang, Gem. -<br>Ref. Kaptain, Pfr. Schaefer |                                     |
| <b>10. April</b><br>Palmsonntag     | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer   | Hilfen für<br>Migranten             |
|                                     | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Weiß   |                                     |
|                                     | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey  |                                     |
| <b>14. April</b><br>Gründonnerstag  | Wenden             | 18:00 | Tischabendmahl, Pfr. Eckey                                | EKD                                 |
| <b>15. April</b><br>Karfreitag      | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer m. A.                                       | Familien in<br>Not                  |
|                                     | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Weiß m. A.   |                                     |
|                                     | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey m. A.  |                                     |
|                                     | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. i. R. Kornfeld m. A.                                 |                                     |
| <b>17. April</b><br>Ostersonntag    | Olpe Friedhof      | 7:00  | Pfr. Eckey  | Missio-<br>narische<br>Projekte     |
|                                     | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer m. A.                                       |                                     |
|                                     | Olpe St. Martinus  | 18:00 | Pfr. Schaefer   |                                     |
|                                     | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Weiß m. A.   |                                     |
|                                     | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey m. A.  |                                     |
| <b>18. April</b><br>Ostermontag     | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. Eckey m. A.  | Ev. KiTa's                          |
| <b>24. April</b><br>Quasimodogeniti | Olpe               | 11:00 | Pfr. Schaefer   | Kinderheime                         |
|                                     | Wenden             | 9:30  | Pfr. Schaefer   |                                     |

## Gottesdienste im Mai und Juni

| Datum                                   | Ort                | Zeit  | Gottesdienst                   | Kollekte:            |
|---|--------------------|-------|--------------------------------|----------------------|
| <b>1. Mai</b><br>Misericordias Dom.     | Olpe               | 10:00 | Pfr. Weiß                      | Frauenhaus<br>Olpe   |
|   | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. Eckey                     |                      |
| <b>7. Mai</b>                           | Olpe, St. Marien   | 14:00 | Konfirmation,<br>Pfr. Schaefer | Ev. Jugendarbeit     |
| <b>8. Mai</b><br>Jubilae                | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Weiß                      | Ev. Jugendarbeit     |
|   | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey                     |                      |
| <b>15. Mai</b><br>Kantate               | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer                  | Kirchenmusik         |
|   | Wenden             | 10:00 | Pfr. Weiß                      |                      |
|   | Rothemühle         | 10:00 | Prädikant Mulch                |                      |
| <b>22. Mai</b><br>Rogate                | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer                  | Straffälligenhilfe   |
|   | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Rabenau                   |                      |
|   | Wenden             | 10:00 | Pfr. Eckey,<br>Konfirmanden    |                      |
| <b>26. Mai</b><br>Christi Himmelfahrt   | Wenden             |       | Pfr. Weiß                      | Weltmission          |
| <b>28. Mai</b>                          | Wenden             | 13:00 | Konfirmation, Pfr. Eckey       | EFL Siegen &<br>Olpe |
|   |                    | 15:00 | Konfirmation, Pfr. Eckey       |                      |
| <b>29. Mai</b><br>Exaudi                | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer                  | EFL Siegen &<br>Olpe |
|   | Wenden             | 11:00 | Konfirmation, Pfr. Eckey       |                      |
| <b>5. Juni</b><br>Pfingstsonntag        | Olpe               | 10:00 | Pfr. Schaefer m. A.            | Bibelverbreitung     |
|   | Rothemühle         | 10:00 | Pfr. Eckey m. A.               |                      |
| <b>6. Juni</b><br>Pfingstmontag         | Drolsh.- Hützemert | 10:00 | Pfr. Eckey m. A.               | Kreissynode          |
| <b>12. Juni</b><br>Trinitatis           | Olpe               | 10:00 | Pfr. Rabenau                   | Suchtkranke          |
|   | Wenden             | 10:00 | Pfr. Weiß                      |                      |
| <b>18. Juni</b>                         | Siegen, Innenstadt |       | Kirchenkreis-Fest              |                      |
| <b>19. Juni</b><br>1. So. n. Trinitatis | Wenden             | 10:00 | Mitarbeiter(innen)-Fest        | Kirchenchor<br>Olpe  |
|   | Rothemühle         | 10:00 | Prädikantin Hundhausen         |                      |

## Mädchen-Kreativ-Freizeit



Nach vielen entbehrungsreichen Monaten der Corona-Pandemie gab es für 40 Mädels (12-17 Jahre) im November des vergangenen Jahres einen kleinen Lichtblick: die Mädchen-Kreativ-Freizeit im Abenteuerdorf in Wemlighausen. Jugendliche aus den Kirchengemeinden Olpe & Kreuztal machten sich gemeinsam auf den Weg, um ein Wochenende lang den Alltag hinter sich zu lassen und sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit einzustimmen. Passend dazu begann es pünktlich zur Ankunft der Gruppe im Wittgensteiner-Land kräftig zu schneien. Unter dem Motto „Lass dein Licht strahlen“ bestand das gro-

ße Kunstprojekt der Freizeit daraus dreidimensionale Herrnhuter Sterne zu gestalten. Von der Zeichnung, über die Prägetechnik, den Schnitt bis hin zum Verbinden der vielen Elemente: Am Ende entstanden einzigartige Kunstwerke, die zum ersten Advent im Kerzenschein erstrahlten. Im abgeschiedenen Winterparadies gab es noch ein weiteres Highlight für alle Teilnehmerinnen: eine pädagogisch geleitete Lama-Wanderrung mit den Tieren des Abenteuerdorfes. Ein einzigartiges Erlebnis, an das sich alle noch lange erinnern werden.

Lisa Ledzian

## SAVE THE DATE: Wald & Wiesen Tage 2022



Für Teens von 12 bis 15, die Spaß an Spiel und Kirche haben. Treffpunkt ist freitags von 19 bis 21.30 Uhr in der Jugendetage im Ev. Gemeindehaus in Olpe, Frankfurter Straße 17.

Die nächsten Termine: 25. Februar / 25. März / 20. Mai / 10. Juni



Freitag, 4. März 2022

### Olpe

15 Uhr St. Martinus-Kirche

### Drolshagen

Die Termine standen bei Drucklegung noch nicht fest. Sie finden sie auf unserer Homepage.

### Wenden

15:30 Uhr Ev. Gemeindezentrum

**W**eltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Am Freitag, 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130 000 Quadratkilometern der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szenemetropole für Mode und Musik. Die Waliserinnen und Waliser sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

*Lisa Schürmann  
Weltgebetstag der Frauen  
– Deutsches Komitee e. V.*

## Abschied von Klaus-Günter Schmidt

Am 1. Advent sollte Klaus-Günter Schmidt als Leiter des Posaunenchores offiziell verabschiedet werden. Leider musste die Veranstaltung coronabedingt ausfallen. Die Verabschiedung wird so bald wie möglich nachgeholt, aber die Würdigung des Seniors des Posaunenchores, Martin Kornfeld, wollten wir an dieser Stelle abdrucken.

**K**laus-Günter Schmidt hat schon länger geäußert, die Leitung des Chores in andere Hände zu legen.

Nachdem Eckhart Oltmanns als Kirchenmusiker unserer Gemeinde im Oktober seinen Dienst aufgenommen hat, bestand nun die Möglichkeit dazu und sein Wunsch konnte erfüllt werden.

Ich, als der Älteste bei uns, darf Klaus-Günter Schmidt unseren Dank sagen. Wenn ich Stichworte nennen soll, die ihn beschreiben, dann sage ich:

### 1. Treue

Sommers wie winters kam er von Atlantidornen herüber nahm sich wenige Aus-Zeiten, war einfach da: verlässlich, freundlich, bestens vorbereitet.

### 2. Geduld

So eine Gruppe Erwachsener mit sehr verschiedenen Temperamenten bei Laune zu halten, dazu bedarf es großen Geschicks. Meist hat er unserem Können Angemessenes zugemutet. Manchmal glaubten wir überfordert zu sein. Immer hat er mit großer Geduld uns geleitet, uns die Musik aufgeschlossen, uns auch über unsere Grenzen gehoben.



### 3. Kompetenz

Er hat, bevor er in die Proben kam, sich sorgfältig vorbereitet. Und wenn wir in die Öffentlichkeit gingen, begleitete uns eine Ordnung, damit wir an der richtigen Stelle mit den richtigen Noten unsere Töne setzten. Durch alles hindurch zieht sich unser Dank. Er wird erst vollständig, wenn wir seine Ehefrau Margit mit in diesen Dank hineinnehmen. Sie hat ihn für den Dienst in Olpe bei uns freigegeben - oft hat sie ihn begleitet. Und es gab für unsere ganze Bläserfamilie diese wunderbaren kulinarischen Ereignisse im Hause Schmidt. Dafür danken wir beiden.

Es gibt bei diesem Übergang zu Eckhart Oltmanns auch Schönes zu vermelden. Dies ist kein wirklicher Abschied. Klaus-Günter Schmidt bleibt bei uns, unter uns, einer von uns. Wenn nun Eckhart Oltmanns die Leitung übernommen hat, dann bleibt er mit seiner Treue, seiner Geduld und seiner Kompetenz bei uns. Darüber freuen wir uns.

*Martin Kornfeld*

## Zum Tod von Raimund Müller-Busse



exzellenter Organisator und hochengagierter Streiter für eine auf das Gemeinwesen orientierte kirchliche Arbeit. Sein sozialdiakonisches Wirken war oft rastlos. Sorgen, die sich andere deshalb um ihn machten, ließ er dagegen kaum gelten.“

Als einen überaus fleißigen und engagierten Mitarbeiter haben wir ihn auch hier in Olpe in jenen 12 Jahren erlebt. Beschäftigt wurde er als Jugendreferent, seinen Dienst verstand er jedoch viel umfänglicher im seelsorglichen und verkündigenden Dienst. War er doch ein gut ausgebildeter Theologe. Die Arbeit mit Ehrenamtlichen, die Vorbereitung und Durchführung von Kinderbibelwochen, Familiengottesdiensten, Gottesdiensten am Sonntag oder anlässlich von Taufen oder Trauungen, die Konfirmandenarbeit und so vieles, was in der Kirchengemeinde zu organisieren war, war bei ihm in guten Händen. Im Jahr 2000 war er Mitinitiator der ökumenischen Initiative Warenkorb.

**R**aimund Müller-Busse – viele unserer Gemeindeglieder erinnern sich noch gern und lebhaft an ihn. Er war der Jugendreferent unserer Ev. Kirchengemeinde in den Jahren 1989 bis 2001. In der Nacht zum 28. Juli 2021 ist er in seinem neuen Wirkungsbereich, in Langenweddingen bei Magdeburg, im Alter von 62 Jahren plötzlich verstorben. Dort ist er vor 20 Jahren in die Pfarrstelle berufen worden. Der Superintendent seines Kirchenkreises schreibt: „Mit seinem Tod verlieren die Gemeinden im Sülzetal ihren Seelsorger und der Zweckverband der Kindertagesstätten im Kirchenkreis Egelin seinen Geschäftsführer. Beide Aufgaben hat er mit Leidenschaft wahrgenommen und entsprechend seiner Berufung gelebt. Er wirkte als

Für viele ist er bis heute unvergessen. Das Bibelwort, das seiner Todesanzeige vorangestellt war, darf man als sein Leitwort verstehen. „Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist.“ (2. Kor 4,5)

*Martin Eckey*

## Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

### Ansprechpartner:

Frau Pelz ☎ 02762 7862 / Frau Enders ☎ 02761 9777515

### Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 -  
BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 -  
BIC WELADED1OPE



**Ausgabetage** für die Städte Olpe, Drolshagen und Wenden von 13:00 – 16:30 Uhr:

Ausgabe immer mittwochs, außer besonders gekennzeichnete Tage:

Gruppe „A“ – „K“: 2.3. / 16.3. / 13.4. / 27.4. / 11.5. / 25.5. / 8.6. / 22.6.

Gruppe „L“ – „Z“: 9.3. / 23.3. / 6.4. / 20.4. / 4.5. / 18.5. / 1.6. / 15.6.

## Kirchenmusik

|                  |            |           |                     |                 |
|------------------|------------|-----------|---------------------|-----------------|
| Posaunenchor     | Dienstag   | 19.45 Uhr | Eckhard Oltmanns    | ☎ 02761 53240   |
| Flötenkreis      | Mittwoch   | 17.00 Uhr | Marjut Bachhausen   | ☎ 02761 943713  |
| Kirchenchor      | Donnerstag | 19.00 Uhr | Hans-Martin Trinnes | ☎ 02734 4956171 |
| Gospelchor       | Mittwoch   | 19.00 Uhr | Christof Mann       | ☎ 02738 3581122 |
| Singkreis Wenden | Mittwoch   | 20.00 Uhr | Oda Weiken          | ☎ 0157 38422208 |

## Olpe

### Hauskreis

Hauskreis, alle 3 Wochen montags: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135

**Seniorenkreis Lutherstube:** Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915  
dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

**Abendkreis:** Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592  
z.Zt nach Absprache

**Ev. Gottesdienste in Senioreneinrichtungen:** Infos Pfr. W. Schaefer ☎ 02761 835632

Caritas-Zentrum Olpe, Gerberweg 2, 10:30 Uhr: 10.3. / 1.4. / 12.5. / 9.6.

Wohngut Osterseifen, Im Osterseifen 1, 10:30 Uhr: 11.3. / 1.4. / 13.5. / 10.6.



## Drolshagen

**Frauenhilfe:** Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

**donnerstags 15 Uhr:** z.Zt nach Absprache

**Seniorenkreis:** Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

**donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe:** z.Zt nach Absprache

**Gemeindeabend:** Infos Doris Thieme ☎ 02761 61132

Nach Absprache



## Wenden

**Frühstückstreff Wenden, dienstags 9 Uhr:** Infos Karin David ☎ 02762 5143

**Seniorenkreis Wenden:** Infos Pfr. M. Eckey ☎ 02762 988829

**Ev. Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen:**

Infos Pfr. M. Eckey ☎ 02762 988829

**Mitarbeiterabend in Wenden:** Infos Pfr. M. Eckey



**"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:** Infos Martina Alscher ☎ 02762 929288  
montags in der Pfarrkirche St. Severinus um 15 Uhr: 7.3. / 4.4. / 2.5. / 13.6.

## Wenden-Rothemühle

**Kreativkreis Rothemühle:** Infos Hannelore Böge ☎ 02762 5665

Aquarell- und Acrylmalerei für Anfänger und  
Fortgeschrittene jeden 1. Donnerstag im Monat 9.30 Uhr - 12.30 Uhr

**Abendkreis Rothemühle:** Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801  
Beginn 18:30 Uhr:

**Seniorentreff Rothemühle:** Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175  
jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



## Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe, Frankfurter Str. 17  
 Redaktion: Olaf Hähner, Daniela Herling, Wolfgang Schaefer (V.i.S.d.P.)  
 Redaktionsschluss: 5. April 2022  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesing

|   | Kontakt  | Telefon       | Email /Web   |
|---|--|---------------|--|
| <b>Gemeindebüro</b>   | Sabine Stadler<br>Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe<br>Öffnungszeiten: Di 9 bis 12 Uhr,<br>Mi 16-18 Uhr und Do 9 bis 12 Uhr                | 02761 2010    | info@evkirche-olpe.de<br>www.evkirche-olpe.de                  |
| <b>Pfarrer</b>  | Für Olpe:<br>Wolfgang Schaefer, Heberweg 2,<br>57462 Olpe  | 02761 835632  | W.Schae@gmx.de   |
|   | Für Drolshagen und Olpe-Nord:<br>Wolfgang Weiß, Börschstr. 11<br>57489 Drolshagen  | 02761 827388  | Pfarrer_Weiss@web.de   |
|   | Für Wenden:<br>Martin Eckey, Am Elsenfeld 4<br>57482 Wenden  | 02762 988829  | martin.eckey@kk-si.de  |
|   | Krankenhauseelsorge:<br>Thomas Rabenau   | 0160 5728860  | T.Rabenau@kk-si.de   |
| <b>Jugendbüro</b>   | Lisa Lenzian,<br>Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe   | 02761 40248   | lisa.lenzian@kk-si.de  |
| <b>Küster - und Hausmeister</b>   | Für Olpe: Andreas van Gemmeren   | 0162 4810049  |  |
|   | Für Wenden: Alexander Vogel  | 0160 3018829  |  |
|   | Für Rothemühle: Brigitte Utsch   | 02762 8175    |  |
| <b>Oberlin - Kindertagesstätte</b>  | Leitung: Nadine Siebel<br>Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe  | 02761 43 20   | oberlin@evangelischekita.de<br>www.evangelischekita.de/oberlin |
| <b>Ambulante Erziehungshilfen</b>   | Britt Kleine / Jana Rieger /<br>Gerd Lehnert   | 02761 8269934 | gerd.lehnert@diakonie-sw.de                                    |
| <b>Ambulant Betreutes Wohnen</b>  |  | 02761 8269934 | gerd.lehnert@diakonie-sw.de                                    |
| <b>EFL Siegen: Schwangeren und Schwangerschaftskonflikt- Beratungsstelle, Heike Wißen, Sprechstunde: Do 10-12 Uhr</b> |  | 02761 8353955 | heike.wissen@EFL-Siegen.de<br>www.ev-efl-siegen.de             |
| <b>Diakonie Station</b>   | Kardinal-von-Galen-Straße 6, Olpe<br>Sprechzeiten: Mo - Fr 9 bis 12 Uhr,<br>Di und Do 13:30 bis 15 Uhr                                   | 02761 8349062 | add.olpe@diakonie-sw.de  |
| <b>Bankverbindung</b>   | Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE<br>Volksbank Olpe: IBAN: DE52 4626 1822 0217 2121 03 BIC: GENODEM1WDD |               |  |
| <b>Kirchgeldkonto</b>   | Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE   |               |  |



## Bezirk Olpe, 7. Mai, 14 Uhr, Marien-Kirche

Melissa Alt  
Matilda Bakker  
Vienna Beukema  
Jacey Beukema  
Alina Bodmer  
Denis Buchmiller  
Maximilian Eberts  
Laetitia Gierse  
Leni Gnad  
Niklas Grebe  
Marlon Hahn

Lene Herling  
Jonas Luis Maximilian Hinzl  
Dominika Ivanow  
Evangelos-Leonidas Kantzos  
Eduard Keil  
Julia Kühn  
Jason Martel  
Jeremy Rathjen  
Tessa Rosengrün  
Erika Schönfeld  
Lenn Solbach

## Bezirk Drolshagen, 20. August, 14 Uhr, Gemeindezentrum Wenden

Anna Lena Beul  
Leon Ollhoff  
Romy Kneschke  
Laura Andresen  
Selin Bullert  
Nia Schubert

Sina Bischopink  
Denis Garrecht  
Emily Wall  
Sophie Asling  
Paula Spranger  
Katharina Helle

# KONFERENZ

## Bezirk Wenden

**Samstag 28. Mai**

**13 Uhr**

Lian Gering  
Leana Leffler  
Karina Lang  
Selina Anabell Löwen  
Finja Paffrath  
Kevin Seitzew  
Vivien Weimer  
Peer Werner

**Samstag 28. Mai**

**15 Uhr**

Jarne Beckmann  
Germann Herr  
Philip Klose  
Louis Knipp  
Philipp Kromberg  
Louis Lind  
Kim Elias Schamne  
Carine Schmidt  
Fynn Schmitt

**Sonntag 29. Mai**

**11 Uhr**

Lena Czenkusch  
Finn Luca Hetzel  
Leni Knott  
Tilda Müller  
Lilli Otterbach  
Marina Schücke  
Elias Seibel  
Anastasia Zubicks